

PRESSEAUSSCHNITTE

☐ Rhein-Main-Presse vom
☒ Rheingau – Echo vom 3.12.15. ☐ Rheingauer Wochenblatt vom.....
☐ FAZ vom..... ☐ Lokale Zeitung vom.....

Die Restaurierung des Erasmus-Freskos ist gesichert

Petra Müller-Klepper überreichte dem Kirchenbau Verein zwei Spenden in Höhe von insgesamt 750 Euro

Kiedrich. (mh) – CDU-Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper hat am vergangenen Montag Wilma Scholl, Vorsitzende des Kirchenbau Vereins Kiedrich, sowie ihrem Stellvertreter Werner Kremer und Kassenwart Siegfried Wolf eine Spende in Höhe von 700 Euro des Chefs der Hessischen Staatskanzlei und eine persönliche Spende in Höhe von 250 Euro überreicht. Das Geld ist zur Restaurierung des erst kürzlich entdeckten Freskos des Heiligen Erasmus hinter dem Hochaltar bestimmt.

In ihrer kurzen Ansprache erinnerte Petra Müller-Klepper daran, dass bei der Restaurierung der Sankt Valentinus Basilika Minor immer wieder etwas Unerwartetes erlebt und entdeckt wurde. Höhepunkt der Entdeckungstour voller Überraschungen sei der aktuelle Fund auf der Rückseite des Renaissance-Hochaltars. Das Fresko mit der Folterszene des Heiligen, das wahrscheinlich im Zeitraum 1740 bis 1760 entstanden ist, sei kunsthistorisch eine Sensation.

Da dieses Kleinod unsichtbar unter einer Kalkschicht verborgen war, galt es, so die CDU-Landtagsabgeordnete, „diesen Schatz zu heben“. Weil



CDU-Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper bei der Übergabe der Spenden an Wilma Scholl, Werner Kremer (links) und Siegfried Wolf (rechts).

dies jedoch Geld koste, sei sie dem Kirchenbau Verein sehr dankbar dafür, dass er diese Aufgabe kreativ und engagiert sofort im Rahmen einer Patenaktion geschultert hat, „denn mit 250

Euro konnte man eine Patenschaft erwerben“. Da von den insgesamt zehn Quadratmetern noch drei frei waren, habe sie für die Übernahme von zwei Quadratmetern den Chef der Hessi-

schen Staatskanzlei gewinnen können. Die Finanzierung des letzten noch freien Quadratmeters habe sie gerne aus ihrer persönlichen Schatulle übernommen. Deshalb sei sie sehr froh und glücklich darüber, „dass dieses Kunstwerk in all seiner Pracht erfahrbar wird und für künftige Generationen gesichert ist“.

Froh und glücklich zeigte sich auch Wilma Scholl, „dass diese Patenaktion erfolgreich verlaufen ist“. Aufgrund der freigelegten Jahreszahl 1752 könne nun damit begonnen werden, gezielter das Rätsel zu lösen. Warum hinter dem Hochaltar das Bildnis des Heiligen Erasmus angefertigt wurde. Da alle Pfarrer ein Tagebuch führen mussten, hoffe sie auf eine erfolgreiche Recherche im Kirchenarchiv.